

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Terlinden, stellvertretende Landrätin Schäfer, Herr Becker, Frau Sailer, sehr geehrte Freunde des Freundeskreises Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Pastor Mayer-Ullmann, meine Damen und Herren, משפחה יקרה

als deren jüdischen Vorsitzender möchte ich Sie auch im Namen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland herzlich grüßen.

- Heute ist ein wichtiger Tag, nicht nur in Banfe. Ab heute Abend gedenken wir Juden den über sechs Millionen jüdischen Opfern der Schoa.
- Ein paar von Ihnen kam, wie wir wissen, aus Banfe. Sie waren hier geboren, sie gehörten seit Generationen zur Region. Ob sie Wittgensteiner waren, Laaspheer oder Banfer - sie waren hier heimisch, sie waren hier zu Hause.
- Den meisten von Ihnen haben die Nazis das Leben genommen. Simon Burg hat sich, Himmel sei Dank, retten können, damit wir hier seine Familie begrüßen dürfen. Simon Burg hat sich in ein Land gerettet, in dem er heimisch wurde, mehr oder weniger.
- Seine ursprüngliche Heimat aber, haben ihm die Nazis geraubt. Sie war ihm für immer gestohlen worden. Er selbst hätte ja am liebsten zu Hause weiter gelebt, wie jeder andere hier auch, in diesem wunderschönen Fleck.
- Es ist wichtig zu erinnern, dass es nicht „Deutsche gegen Juden“ waren. Es waren Nazis gegen Juden, gegen Kommunisten, gegen Homosexuelle, gegen Behinderte und Kranke. Es waren Nazis gegen andere Deutsche!
- Die Nazis fingen damit an, andere Deutsche zu verjagen, zu berauben und zu ermorden. Diese waren nicht Fremde, nicht bis man sie zu solchen gemacht hatte. Ab dann war es einfacher - es ist immer einfacher die Anderen, die Fremden, zu bekämpfen. Alleine das wäre schon ein Grund, Fremde anzunehmen und zu begleiten, damit sie hier heimisch werden können und das großartige Leben hier mitgenießen und mitgestalten können - und das sage ich aus eigener wie Erfahrung.
- Daher ist es aber auch imminently wichtig, das jüdische Leben in Deutschland zu schützen. Damit es wieder deutsche Juden gibt, die sich hier zu Hause fühlen.
- Deshalb ist es wichtig, angesichts beschämender, antisemitischer Demonstration in Berlin, angesichts rechter antisemitischer Hetze, online und auf der Straße, Position zu beziehen. Immer wieder, so wie die Laaspheer Mutigen, die bei der Pogromnacht 1938 protestierten - damit wir heute Vorbilder für Zivilcourage haben.
- Jedes Denkmal ist auch ein Mahnmal: gegen Vergessen, gegen Gleichgültigkeit. Mit einem so ehrenvollen Platz hier in Banfe kann sich jeder Passant, jeder, der auf den Bus wartet, die Banfer und den Banferinnen gedenken, die hier vor 80 Jahren ihrer Heimat beraubt wurden - und später ermordet worden.
- Gedenken - Mit der Hoffnung und der Überzeugung - so lange wir was dagegen tun können, passiert es nie wieder!